

bankassurance + allfinanz

R+V startet AGG-Police für Kleinunternehmen

Entsprechend der Kundenstruktur der Genossenschaftsbanken hat die R+V Versicherung, Wiesbaden, eine speziell auf den Mittelstand zugeschnittene Haftpflichtversicherung für Klagen nach dem Allgemeinen Gleichstellungsgesetz entwickelt.

Als einzige deutsche Versicherung bietet man damit ein Produkt für Kleinunternehmen mit einem Jahresumsatz unter 500 000 Euro an.

DWS steigt ins Riester-Geschäft ein

Die DWS hat das Jahr 2007 zum Jahr der Altersvorsorge erklärt. Bereits jetzt sei man als Zulieferer für fondsgebundene Versicherungen mit einem Marktanteil von weit über 20 Prozent die erfolgreichste deutsche Fondsgesellschaft in diesem Segment. Das Fondskonzept DWS Flex-Pen-

sion sei mit über 700 000 Versicherungsnehmern und einem Fondsvermögen über einer Milliarde Euro seit der Einführung 2003 das absatzstärkste Produkt für fondsgebundene Versicherungen geworden. 2007 will man auch in das Riester-Geschäft einsteigen und damit die führende Fondsgesellschaft in der Altersvorsorge werden.

Platz im Markt ist dafür sicher genug – auch wenn die Versicherungsbranche weiterhin das größte Stück des Kuchens für sich vereinnahmen kann. Denn von den über 30 Millionen Förderberechtigten haben erst rund sieben Millionen einen Riester-Vertrag abgeschlossen.

Marktführer im Riester-Geschäft mit einem Marktanteil von rund 21 Prozent nach laufenden Beiträgen ist eigenen Angaben zufolge die AMB Generali, Aachen, die inzwischen 1,3 Millionen Verträge in ihren Büchern hat. Mit 254 000 neuen Policen in den ersten neun Monaten 2006 hat sich das Riester-Geschäft des Versicherers ge-

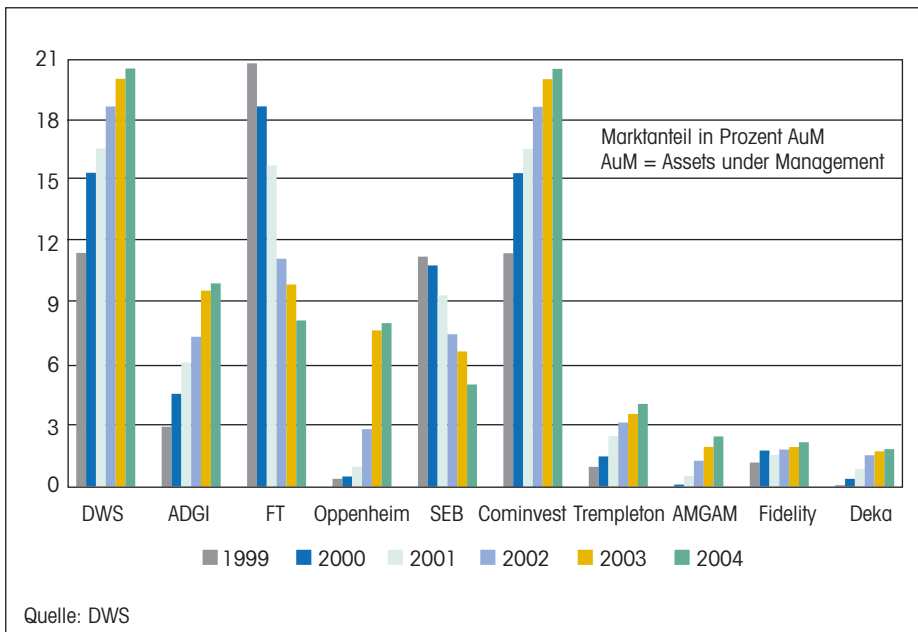
genüber dem Vorjahreszeitraum fast verdoppelt.

Altersvorsorge: Zu viel Werbung mit der Angst

Jedem zweiten Deutschen macht die Beschäftigung mit der Altersvorsorge Angst. Das hat die Fondsgesellschaft Fidelity in ihrem „Vorsorge-Barometer Europa“ ermittelt. Im europäischen Vergleich ist das ein Rekordwert. Auch wenn die Studie aufzeigt, dass die Deutschen in Sachen Vorsorge im internationalen Vergleich besonders aktiv sind, die Appelle zur Privatvorsorge also offensichtlich Wirkung zeigen, ist dies sicher ein Signal, dass bei der Kundenansprache noch manches verbessert werden kann. Denn die negative Grundeinstellung macht es sicher schwierig, das vorhandene Potenzial zu erschließen.

Fidelity rät deshalb zu weniger „Geklapper mit dem Sargdeckel“, damit die Beschäftigung mit der Altersvorsorge als etwas Positives begriffen werden könne.

Die zehn KAGs mit den größten Marktanteilen AuM in deutschen Fondspolice 2004



Interesse an bAV stagniert

Erstmals seit 2003 stagniert das allgemeine Interesse an der beruflichen Altersvorsorge, so die Psychonomics AG, Köln, im „bAV-Report 2006“. Ein Drittel (34 Prozent) der Arbeitnehmer in Deutschland ist derzeit am Thema interessiert. 2005 waren es noch 37 Prozent. Eine rückläufige Tendenz macht die Studie dennoch nicht aus. Nach wie vor kann sich etwa jeder zehnte Arbeitnehmer (elf Prozent gegenüber zehn Prozent 2005) den Abschluss eines bAV-Vertrags in den kommenden zwölf Monaten vorstellen. Am größten ist das Interesse bei Arbeitnehmern zwischen 18 und 30 Jahren. 16 Prozent der Befragten besitzen bereits eine betriebliche Altersvorsorge.